Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Isabel und Andreas Herzog

De Müllersburscht und d Chatz

nach em glychnamige Märli
vo de Brüeder Grimm

Mit Lieder

Besetzung	10 Damen / 7 Herren (austauschbar)
Bild	Dorf - Katzenwelt

«Aber zerscht wird s Mähl glifered, gälid!»

Das eher unbekannte Märchen der Gebrüder Grimm erzählt vom einfachen „Müllersburscht“ Hans. Er wird von den Leuten im Dorf, den gemeinen Gesellen und der Müllerin schikaniert. Seit der alte Müller gestorben ist, wird die Stimmung im Dorf und in der Mühle immer schwieriger. Deshalb erhalten drei Gesellen von der Müllerswitwe den Auftrag: „Wer zuerst das schönste Pferd zur Mühle bringt, darf diese übernehmen“.

Hans möchte die Mühle natürlich auch haben und stellt sich der Herausforderung gegen die fiesen Müllergehilfen.

«Vom Träume ellei hed mer nonig gässe!»

Personen

Dorfleute	
1. Gsell,	Urs
1. Mutter,	Rosi
1. Tochter,	Käthi
2. Gsell,	Otto
2. Mutter,	Marie
2. Tochter,	Lise
Mutter von Hans,	Mueter
Bäcker,	Bäcker
Mülleri	Mülleri
Pferdehändler,	Seppi
Hans und seine Freunde	
Jüngster Geselle,	Hans im Dorf
	Hans in der Katzenwelt
1. Freund – Quasli,	Päuli
2. Freund – Stummer, Dummer	Ruedi
Katzenwelt	
Katzenkönigin,	Chacha
Vorwitzige Katze,	Strizi
Katzentussi,	Tussi
Jüngste Katze,	Büsi

Zeit: Es war einmal vor langer Zeit, 70er Jahre. Märchenzeit….

Mit Liedern (Melodien von Werner von Aesch, arrangiert von Guido Weber.)

1. Szene

Der Mühlelatz im Dorf

Alle, ohne Katzen.

IMPRO

Die Mühle, Menschen durcheinander. Die Müllergesellen Urs und Otto liegen faul herum. Beim Haus des Pferdehändlers spielen die beiden Töchter. Die Mutter von Hans ist bei der Mühle, das Mühlrad dreht, der Bäcker kommt hinzu, sie warten und werden ungeduldig.

Rosi Guete Morge, Bäcker, hesch vel z tue?

Bäcker Natürli, ech wett jetz gärn miis Mähl cho hole. Esch denn niemer do?

Rosi Los, do chasch lang warte. Bii dere Mühli esch ned viel los.

Bäcker Jo und met dene do meini au ned, so wies uusgsehd. ***Zu den faulen Gesellen.*** Esch immerhin de Hans ome? He, wo esch er?

Urs Dä esch glaub dehinde und versuecht en Sack uufzlade. ***Gähnt.***

Otto Sie chönd jo go luege, mer händ jetz kei Ziit.

Rosi ***zu allen.*** Ech bi scho vorgeschter do gsi. Aber miis Chorn esch au immer nonig gmahle.

Bäcker Was esch de das do för ne Staublade?

Rosi Ech cha d Mülleri ned verstoh, dass die das zuelod.

Marie Das chammer doch eifach ned mache.

Bäcker Also, ech ha no anders z tue. Ech cha ned de ganzi Tag do warte.

Der Bäcker geht links ab. Die Töchter machen ihr eine lange Nase nach und rennen ihr neckisch hinterher. Die Mutter von Hans kommt mit einem Korb in der Hand, suchend.

Mueter Hans! ... Händ ihr de Hans gseh?

Urs De Hansli?

Otto Wele Hansli?

Mueter He dänk miin Bueb, de Hans!

Urs Jo, meined ihr dä met de Stolperibei?

Otto Ond de beide lingge Händ?

Mueter Nei, ech mein miin Hans!

Urs Äbe dä, wo wott Müller wärde und ned emol en halbe Sack Chorn cha uf e Wage ufe lüpfe.

Otto Und biim Zämezelle de nume no d Hälfti wett verrächne, gäll...

Beide lachen gemein.

Mueter Dommi Schnorri! ’s mönd ned alli so starch und gschiid sii. ’s länged, wenn er en liebe esch. Ond das esch er, das chan ech euch säge!

Otto und Urs Jöh!

Auch die beiden Mütter grinsen. Die Mutter von Hans will verärgert hinter die Mühle gehen, da taucht Hans auf.

Hans Muetter, was machsch de du do?

Mueter Ech ha der s Zmittag brocht. Lueg.

Packt die Sachen aus dem Korb. Hans ist es peinlich. Urs und Otto stossen sich spöttisch an.

Hans Danke Muetter, das esch lieb!

Mueter Und chunsch de rächtziitig hei, gäll, es get Röschti und Zwätschgekompott.

Sie geht rechts ab an den beiden Müttern vorbei. Die Gesellen nähern sich Hans aufdringlich. Auch die Mütter verschwinden rechts.

Urs Zeig Hans, was hesch Feins übercho?

Hans Miis Zmittag dänk!

Otto Es Konfibrötli?

Urs Oder es Ankeweggli?

Otto Oder es schmatzimitzi Landjägerli?

Die Gesellen entreissen Hans den Brotkorb.

Urs Nei säg, nor es chalts Wienerli!

Hans Lönd mi in Rueh!

Urs Lueg, s Brot chasch ha!

Otto Besch denn en liebe, wie s Mami seid...

INTRO Lied 4

Das Lied beginnt nett, so wie es die Dorfszene anfänglich zeigt. Doch bald wird gestritten, Hans wird gehänselt und bedrängt. Die bisher erkennbaren Dorfbewohner passieren nochmals die Szenerie und singen. Otto und Urs beginnen, die Wurst von Hans aufzuessen. Die Mütter und Töchter machen sich über den Pferdehändler lustig. Auch die Mutter von Hans erscheint, bekommt aber nichts mit. Der Bäcker klopft wieder an die Tür der Mühle.

Am Ende des Liedes machen sich alle aus dem Staub. Otto und Urs bedrohen Hans und gehen auf ihn los.

2. Szene

Die Müllerin

Päuli, Ruedi, Hans, Urs, Otto, Müllerin

Päuli und Ruedi kommen hervor. Treten beschützend vor Hans.

Päuli He, Hans, was esch do los?

Ruedi Passid den uuf, de Hans esch euse beschti Frönd.

Urs Heb de Latz!

Päuli Zwöi gäge eine, das esch de öppe unfair! Ihr fiese Säck.

Ruedi Wo lieber Wienerli frässed.

Otto Hau doch ab!

Hans ***kann sich befreien.*** Esch scho guet, dämol händs mer wenigschtens kei Finger broche.

Ruedi Jo das wär de no.

Päuli Was meinsch, wämmer dene au emol es paar Chnoche bräche?!

Hans Höred uuf, das bringt doch nüd.

Auftritt Müllerin überrascht alle.

Mülleri So Himmelsack und Säulipulver, was mached ihr do usse för ne huere Mais, he? Wird do eigentlich nümme gschaffed? - Hans, esch s Mähl ufglade? ***Fingerzeig fort!***

Urs De Brötlimaa esch scho weder hei gange! De hed ned welle warte.

Mülleri Du heb diin Staubwädel, du hesch jo au nüd gmacht! Und du Otto, wo hesch d Seili, won i gsuecht ha, he? ***Fingerzeig fort!***

Otto Ech bi grad...

Mülleri ...vo dene zwee Lümmle versuumed worde, he**? *Dreht sich zu Päuli und Ruedi.*** Was möchid ihr überhaupt do?

Päuli Mer händ nume welle hälfe.

Mülleri So? Das chasch grad, do hol de Bäse. ***Fingerzeig fort!*** Und du... ***Zu Ruedi.*** ...suechsch mer jetz de Bäcker, aber dali! ***Fingerzeig fort!***

3. Szene

Der Auftrag

Päuli, Ruedi, Hans im Dorf, Urs, Otto, Müllerin, Mütter mit Töchtern, Bäcker, Pferdehändler

Vor der Mühle steht ein Tisch mit Stühlen. Ruedi kommt zurück. Im Schlepptau den Pferdehändler, dieser nickt zum Gruss.

Ruedi De Bäcker han i no ni gfunde, aber de Rosshändler esch mer grad über de Wäg gloffe...

Mülleri Hock ane!

Pferdehändler Was esch de mit der? Goht's der ned guet?

Mülleri Ech weiss nümme wiiter. Siit de Müller gstorbe esch, mached alli was wänd.

Pferdehändler Jojo.

Mülleri Ech mag nümme. Und dene junge Giele cha mer jo au nüt troue. De Mühlistei esch abgschliffe, es hed fascht e kei Schnüer meh zom d Säck zämebinde. Ond die wo settid schaffe, legid nor fuul ome.

Urs He, mer wössted dänk scho wie's gohd, aber mer lod eus jo ned!

Hans Mülleri, Ihr händ en schwäre Stand.

Urs Wo mer no es Ross gha händ, esch es halt scho eifacher gange...

Unterdessen haben sich die beiden Mütter mit den Töchtern genähert. Gute Vorschläge kommen immer schneller, bis es zu einem wirren Durcheinander kommt.

IMPRO

Rosi Sell der hälfe, Mülleri?

Käthi Ech han emol en Prospäkt gseh för neui Mühlistei. So eine settisch ha.

Rosi Denn wörd die Mühli weder laufe wie früecher und de bruuchtischt di au nömme um alles z kömmere.

Marie Hesch no e gschiideri Idee?

Käthi Worom? E Mühlistei esch dänk wichtig.

Pferdehändler Oder wettisch ned wieder hürote?

Lise Weisch, so en richtige Müller.

Marie Mit Ross und Wage.

Lise Und emene Huufe Gäld.

Bäcker ***inzwischen auch dazu gekommen.*** Aber zerscht wird s Mähl glifered, gälid! Vom Träume ellei hed mer nonig gässe!

Rosi Jo, do bruucht's nume es paar starchi Manne wo zuepacked.

Lise Und Fraue wo zunene luegid.

Käthi Meinsch de ned öppe dich, oder?

Lise Ech weiss ömel, wie mer d Mühli alod.

Käthi Meinsch ächt ehnder de Müller, he?

Lise Du gäll! - Du entschuldigsch dech jetz sofort.

Käthi Das chasch vergässe.

Pferdehändler Zerscht würdi d Mülleri sowieso mich hürote! Schliesslech bin ech de beschti Ma im Dorf.

Alle lachen.

Mülleri So jetz Rueh!

Wieder folgt grosses Stimmengewirr und man merkt, dass die Situation in einen Streit ausartet.

IMPRO

Mülleri Rueh!! - Mer esch es verleidet, ihr chönd die Mühli ha!

Kurze Pause, alle sind verblüfft.

Urs, Otto, Hans, chömed do äne! Ech ha mich entschiede. Ihr Junge müend jetz a d Säck. Jetz müend

ihr d Verantwortig übernäh. Aber so wien ech euch könne, cha das nume eine ellei. Mer gseht jo, wie's söscht immer Krach git.

Otto Verantwortig?

Urs Mülleri, was esch?

Hans Ech chome ned druus.

Mülleri Denn losid zue: Dä – wo – mer – s schönschte Ross heibringt, - dem schänk ech d Mühli.

Urs Jo aber - met was sele mer - das Ross chaufe - he?

Otto Mer händ jo kei Gäld.

Mülleri Das esch nümme miis Problem. - Un jetz göhnd! Mached euch of d Suechi.

Während die Müllerin in der Mühle verschwindet, verräumen drei Gesellen stumm Tisch und Stühle. Die übrigen verlassen die Bühne gesenkten Hauptes.

4. Szene

Die Höhle

Hans, Otto, Urs, Ruedi und Päuli

Diese Szene spielt im ersten Zwischengang, die drei machen sich auf den Weg von links nach rechts.

Urs D Mülleri hed jo en Flick ab. Mit eusem bitzli Münz im Hosesack chömed mer ömel nie es Ross über.

Otto Sicher ned vom Rosshändler, är sälber wett jo d Mülleri hürote.

Hans Das schaff ech nie, ech ha jo no weniger als ihr. Das länged ned emol för en Esel.

Urs Muesch kei Angscht ha, mer lueged scho zu dier.

Hans Das esch jetz aber nätt, ehrlich?

Urs Aber sicher...

Hans Also losed, ech muess no schnell de Mueter go tschau säge.

An dieser Stelle sind sie rechts angekommen und Hans geht durch den Gang ab.

Otto Gang nume, mer warted do.

Urs ... und seisch em Mammeli en Gruess, gäll!

Otto und Urs gehen zur Bühnenmitte und richten sich bequem ein. Tuscheln miteinander.

Als sie die Stimme von Hans hören, stellen sie sich schlafend.

Hans kommt mit seinen Freunden Ruedi und Päuli, alle drei mit Rucksäcken bepackt.

Hans ... jo und dänn hände mer ehrlich versproche, dass sie mer hälfed mit em Ross.

Päuli Villecht sinds doch ned eso gemein, wenn’s druuf a chont.

Hans Lueg, jetz schlofed die scho.

Päuli Jo, morn git’s en lange Tag.

Hans ... und mer mached eus uf d Suechi.

Lueg, do hed's e chliini Höhli.

Päuli Do simmer sogar gschützt!

Die drei richten sich ein.

Ruedi Guet Nacht.

Päuli Schlofed guet. Ech träume scho vo mene schöne Stall.

Hans Und es schmöckt noch feine Rossbolle.

Päuli Wääh, Hans!

Ruedi Guet Nacht!

Die drei nuscheln noch in der Höhle, das Licht wird unterdessen immer dunkler.

Otto und Urs vergewissern sich, dass die anderen eingeschlafen sind.

Urs Jetz hed's mi biim Rossbolle doch no schier vertätscht vor lache!

Otto Die sind jo alli so blöd. Mer und em Hans hälfe?

Urs Do hed er sich de schön verhueschtet! Zerscht lueged mer zu eusem eigene Ross! Ond denn? Denn luegid mer zur Mühli.

Sie packen ihre Sachen und verschwinden.

5. Szene

Erwachen in der Katzenwelt

Hans, Päuli, Ruedi, Strizi, Tussi, Busi

Dunkel. Katzentöne, drei Katzenaugenpaare leuchtend. Langsam wird es Tag. Bild im Hintergrund: Wald und Wiese, ev. Sonnenaufgang.

Strizi, Tussi und Busi kauern an verschiedenen Stellen auf dem Boden. Strizi erwacht als erste, sie reckt und streckt sich, dann weckt sie Tussi. Tussi weckt Busi. Die drei Katzen putzen sich, tänzeln rund ums Loch. Eine Stimme ertönt aus der Tiefe. Die Katzen erstarren.

Hans Wo simmer do?

Er streckt den Kopf aus der Höhle.

Päuli im off. Hesch en Uusgang gfunde?

Ruedi im off. Lönd mi au. Ech wott use.

Hans Das gsehd jo ganz andersch uus. Do bin ech no nie gsi. ***Er reibt sich die Augen.***

Die Freunde steigen auf, sehen sich um.

Päuli Die fräche Chaibe. Die händ eus eifach sitzelo. Und abghaue sinds, eifach uuf und devo. Wenn ech das gwösst hätt, dann wär ech scho längscht weder hei gange.

Hans Das esch denn en komische Stei.

Er geht zu Strizi hin. Diese schreckt auf und faucht ihn an.

Hans He du! Nor ned so wild.

Päuli Do hed’s nomol eini.

Ebenso mit Tussi.

Ruedi Ond die do.

Ebenso mit Busi.

Hans Chatze! Was wänd denn die do?

Die Katzen tanzen um die Jungs herum.

Päuli Loged emol wie graziös. E richtige Chatzebusle. Das han i gärn. So gfallsch mer.

Er macht sich an Tussi heran.

Ruedi Es Busi. Nei, wie härzig. Das wett i grad met hei näh.

Er macht sich an Busi heran. Hans geht zu Strizi und streichelt sie.

Hans Wenn ihr eus nor chöntid wiiterhälfe. Mer händ nämlich e kei Ahnig, wo mer sind.

Strizi Miau. Chom doch eifach mit.

Hans Du chasch rede? Nei, das get's jo ned!

Strizi Worom sött ech ned chöne rede? Chom, mer bringed euch zur Chatzekönigin.

Päuli Zur Chatzekönigin?

Ruedi E richtigi Königin?

Strizi Die wird euch sicher wiiterhälfe.

Hans Jo meinsch?

Die Jungs sehen sich etwas ratlos an, folgen aber den Katzen.

6. Szene

Empfang bei der Katzenkönigin

Hans, Ruedi, Päuli, Chacha, Strizi, Tussi, Busi

Lichtwechsel, Bildwechsel im Hintergrund. Mauern, Nebel.

Tiefer Tisch in der Mitte. Dahinter sitzt majestätisch und unbeweglich Chacha *(sprich Schascha),* ***anfangs noch im Dunkeln.***

Hans Wo füehred ihr eus hi?

Strizi Wart's nor ab.

Päuli Mer chömid jo immer wiiter i Wald iine. Do könnt mer jo nüd meh. Ond gseh duen i au ned viel. Wenn ech das gwösst hed, denn wär ech sicher deheime blibe.

Tussi Nor ned so ungeduldig.

Ruedi Ech ha kei Angscht. Oder nome es bitzeli.

Busi Dir passiert sicher nüd. Bliib nor immer hinder de andere.

Strizi Do simmer. Jetz müender aber uufhöre mit eune Kommentär.

Tussi Jetz müend er es bitzli fiirlech sii.

Busi Ond wohlerzoge. Mer sind jetz bii eusere Königin Chacha.

Scheinwerferlicht auf Chacha.

Hans E Königin! E Chatzekönigin.

Päuli E Miezechatz. Das glaubt eus jo keine. Logid emol die a: mit Mantel ond ere Chrone über em Chatzefäll. Also, wenn ech das gwösst hett, denn wär ech scho längschtens do äne cho.

Tussi Schsst. Jetz muesch ruhig sii.

Ruedi Esch es en Liebi?

Cacha Sali Hans.

Hans Grüezi. Könned Sie mich?

Cacha Ech bi d Königin Chacha. Du darfsch mer aber eifach Chacha (Schascha) säge.

Burschen begrüssen Chacha alle gleichzeitig.

Hans Jo, grüezi Chacha.

Päuli Hoi Chacha.

Ruedi Hallo Chacha.

Cacha Und das esch s Strizi, und s Tussi und das esch s Busi, euses Jüngschti.

Katzen knicksen höflich.

Strizi Mer stöhnd i eune Dienschte.

Tussi Mer wänd för euch do sii.

Busi Und mer luegid zu euch.

Cacha Willkomme bii eus im Chatzewald.

SO GRÜESS DI HANS Lied 1

Hans Sehr verehrti Chatzekönigin. Ech danke Euch. Aber ech glaube, mer müend trotz ücher nätte Iiladig wiitergoh. Ech ha nämlich en wichtige Uuftrag öbercho.

Päuli He Hans, spinnsch? Wart doch emol. Log die härzige Chatze a, do wämmer doch e chlii bliibe.

Ruedi Vellicht get's au öppis z ässe.

Cacha Mer könned diin Uftrag, Hans.

Hans Miin Uftrag?

Cacha Los Hans, wenn du ond diini Frönde bii eus bliibed ond eus diened, denn chonsch du...

Päuli Diene? Vorher händer doch grad no gseid, dass ihr eus welid verwöhne.

Hans Wirklich Chatzekönigin, ech cha ned dobliibe.

Cacha Säg mer eifach Chacha.

Hans Liebi Chacha, das esch nätt. Aber ech muess leider wiiter goh.

Cacha Ech weiss, miin liebe Hans, du muesch es guets Ross ha.

Päuli Wohär weiss denn das die Miezechatz?

Cacha Los mer zue: Wenn ihr siebe Johr lang bii eus bliibed ond eus diened ond för eus schaffid, denn chonsch du Hans s schönschte Ross öber, wo du dier nor chasch vorstelle. Und euch zwöi treue Frönde wird's immer guet goh.

Hans S schönschte Ross?

Strizi Ond s beschte au.

Päuli Siebe Johr lang?

Tussi Das esch doch ned eso schlimm.

Ruedi Und mer wärded's immer guet ha?

Cacha Ech verschpreche's euch.

Busi D Königin Chacha hed ihri Verspräche no immer ghalte.

Tussi Mer wärded e schöni Ziit mitenand verbringe.

Päuli Du Hans, das gfallt mer.

Hans Liebi Chacha, siebe Johr sind en langi Ziit. Aber ech danke euch. - Frönde, mer nähmid das Angebot a.

Handschlag, *(give me five).* ***Kreis innen. Katzen tänzeln um Jungs herum. Chacha klingelt mit einem Glöcklein.***

Cacha So, Chatze, mer wänd jetz ässe. Strizi füehr d Burschte a Tisch. Tussi tue de Tisch decke und du Busi bring s Ässe.

7. Szene

Katzenfest und gute Nacht

Die selben wie in der letzten Szene.

Nachtessen Impro. Katzen und Jungs sitzen auf dem Boden um den quadratischen Tisch.

LIED 1 instrumental

Während der Musik tragen die Katzen das Essen auf und bedienen die Königin und die Burschen. Anschliessend Tanz.

IMPRO

Cacha ***klingelt mit einem Glöcklein.*** So Füürobig! Eusi liebe Frönde, ihr bruuchid jetz gnueg Schlof. Morn händ er denn en asträngende Tag vor euch.

Päuli Jo, wenn's eso wiitergoht, denn cha's ned eso schlimm sii.

Cacha Chatze, zeigid de Burschte de Schlofplatz. Und sind ne behilflich.

Chacha verschwindet, Scheinwerfer weg.

Strizi Chom Hans, do dore goht's.

Jede Katze hält eine Tuchrolle in der Hand, die sie aufrollen und so den Schlafplatz bereiten.

Strizi So Hans, mach der's bequem.

Tussi Päuli chom, ech hilf der biim Uuszieh.

Päuli Händ er das ghört? Die sind jetz au no hilfsbereit, die härzige Chatzebusle.

Hans Gang jetz go schlofe. Hesch ghört, was d Chatzekönigin gseid hed.

Ruedi Mer müend morn ganz viel chrampfe.

Busi Chom Ruedi, du chasch do schlofe.

Die Katzen helfen den Jungs, decken sie zu, wedeln ihnen mit ihren Schwänzen Luft zu und beginnen zu singen. Während des Liedes kommt Chacha und bewegt sich träumerisch durch die Jungs und setzt sich neben Hans.

SCHLAFLIED Lied 2

PAUSE

8. Szene

Komplott der Mütter

Mütter und Töchter, Pferdehändler, Müllerin, Urs.

Die Müllerin setzt sich vor ihr Häuschen, die beiden Mütter gehen zur Bank. Der Pferdehändler ist im Stall. Die beiden Töchter spielen mit einer Schnur.

Der Pferdehändler schlurft langsam an den Frauen vorbei zur Müllerin.

Pferdehändler So du! Hesch scho öppis ghört vo diine Gselle?

Mülleri Schön wär's!

Pferdehändler Los, die fuule Chäibe chasch glatt vergässe. Und de Hansli, hähähäh!

Mülleri De esch eso blöd. Wenn er de no es Ross überchämt, findt er sicher nümme hei.

Pferdehändler Chasch di erinnere? Ech ha der jo abotte, dass mer eus chöntid zämetue. Du d Mühli und ech d Ross. Das wär doch öppis, oder?

Mülleri Jo! Ech, die alt Mühli, hürote en alte Gaul? Wie stellsch der das vor?

Pferdehändler Das…

Mülleri Do chasch d Mühli grad abfackle, das hed e kei Zuekunft. - Seppi, gang hei und hürot en alti Stute.

Der beleidigte Pferdehändler steht auf und geht beschämt an den beiden Müttern vorbei zum Stall. Die beiden Mütter schauen sich belustigt an. Sie stecken mit den Töchtern die Köpfe zusammen.

Käthi Dä hed aber schön uf s Dach übercho!

Rosi Wieso müend eigentlich die fuule Gselle d Mühli übercho?

Lise Nume wel's Manne sind…

Marie …settid mer zueluege.

Käthi D Mülleri hed jo de Lade au elleige gschmisse!

Marie Jo, aber das esch äbe nes Chrüz. Es git halt au härti Arbet.

Käthi Phe, was de Ursli mag lüpfe, chan ech au!

Lise Und im Händele simmer sogar no besser, hmm!

Marie Jo, aber d Mülleri wett äbe en Maa, do chömmer nüd mache…

Rosi Besch sicher? Käthi, los emol…

Die beiden stehen auf uns stecken kurz die Köpfe zusammen. Rosi geht zur Müllerin.

Rosi Du Mülleri, ech ha do vorher nume „Zuekunft“ uufgschnapped. - Gsehsch det miis Käthi?

Mülleri Scho.

Rosi Wenn s Käthi wott, de chan es ganz schön zuepacke bii de Mühli, das chan ech der säge!

Mülleri Das langed niened hi.

Rosi Äbe, das han i au dänkt, drum… - Käthi, gang, hol de Urs. Dä lied sicher hinder de Mühli fuul ome.

Käthi geht hinter die Mühle. Lise und ihre Mutter lauschen gespannt.

Rosi Lueg, ech ha no e chlii Gsparts. - Wenn sich s Käthi met em Urs zämetued ond wenn mer denn no es Ross chaufed, dänn hesch doch alles, was d hesch welle?

Käthi und Urs kommen dazu.

Käthi Chumm Urs, jetz chömmer’s ändlich verzelle.

Urs Was?

Käthi Mülleri, muesch wösse, ech ha de Urs scho lang gärn. Und wenn mer dörfed hürote, dänn nähmt ech d Mühli no so gärn.

Urs schaut dumm, weiss von nichts. Marie und Lise empören sich, sind aber ruhig.

Käthi Lueg, mer händ das scho lang besproche.

Rosi De Urs esch doch so ne starche Maa.

Urs Aber…

Käthi rammt ihm den Ellenbogen in die Rippen, ohne dass es die Müllerin sieht. Der Pferdehändler niest, man sieht, dass er sich empört.

Käthi Lueg en aa. Das Profil won er het, und siini Muskle.

Rosi Do müesstisch ned emol es Ross ha, so starch!

Mülleri Häsch gmeint?

Käthi Weisch, ech gib ihm de scho de Tarif dure, was er z tue hed!

Mülleri Miini Bedingige sind klar. Ech ha gseit, „dä wo mer s schönschte Ross bringt, chunt d Mühli über“. Ond dodebii bliibt’s.